

EU-Strukturfonds 2007-13 in Sachsen-Anhalt

Ausgangssituation und gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Magdeburg

3. August 2006

Dr. Gerhard Untiedt

GEFRA -Gesellschaft für Finanz- und Regionalanalysen,
Ludgeristr. 56
48143 Münster

Mail: untiedt@gefra-muenster.de

Übersicht

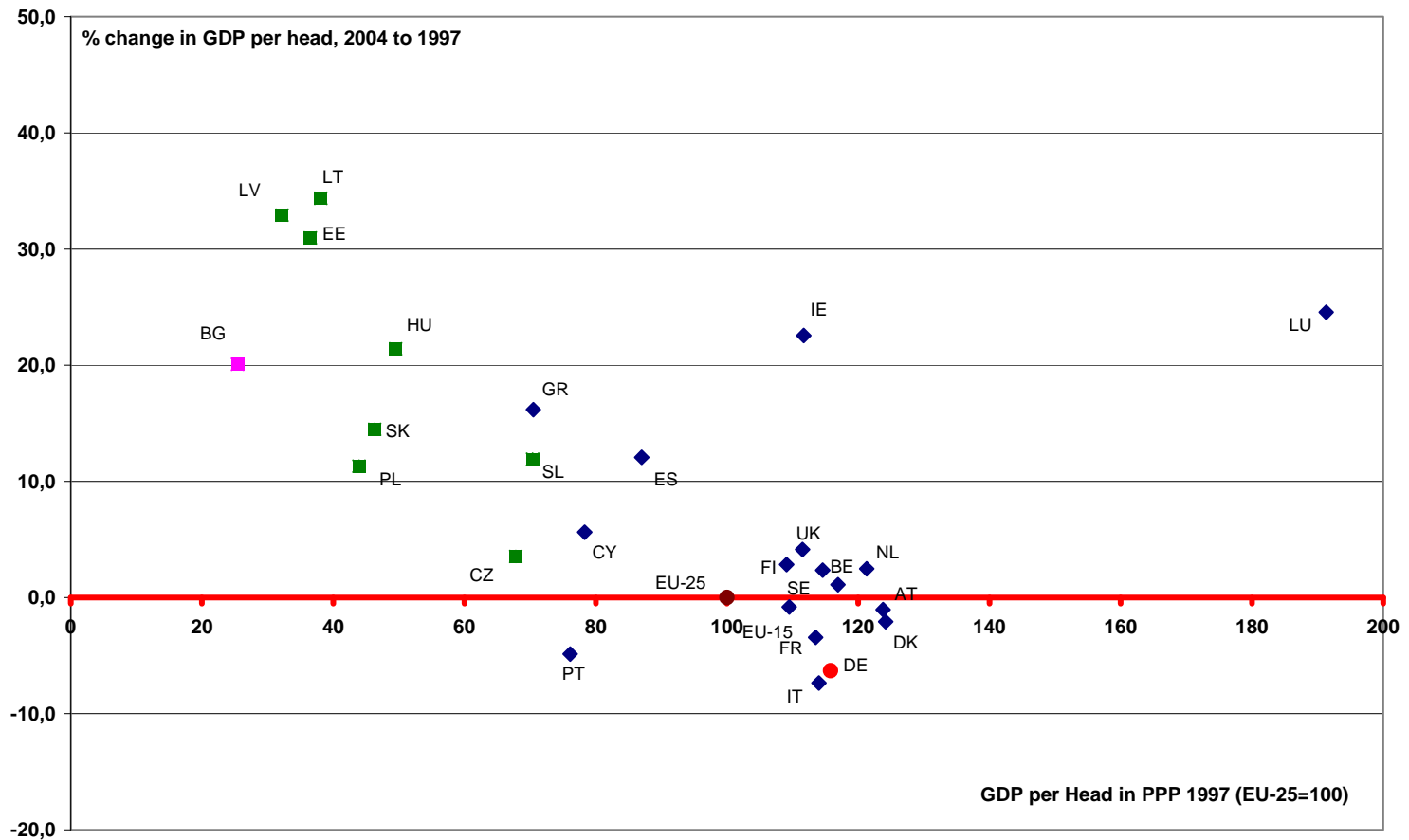
1. Basisdaten
2. Gesamtwirtschaftliche Wirkungen
3. Zusammenfassung

Basisdaten

1. Entwicklungsrückstand gegenüber dem EU-Durchschnitt ist auch nach 15 Jahren deutscher Wiedervereinigung noch so groß, dass die neuen Länder weiterhin zu den Förderregionen der EU-Strukturfonds zählen.
(*< 75 % des EU-Durchschnitts*)
2. Weiterhin hohe Arbeitslosigkeit
(*Sachsen-Anhalt 7/2006: 17,9% (-2,2% gegenüber dem Vorjahr)*
Ostdeutschland: 16,9%, Westdeutschland: 8,9 %)

Wohlfahrtsposition Deutschlands geschwächt

BIP pro Kopf in den EU-25, 1997 - 2004



Konvergenz der Einkommen pro Kopf

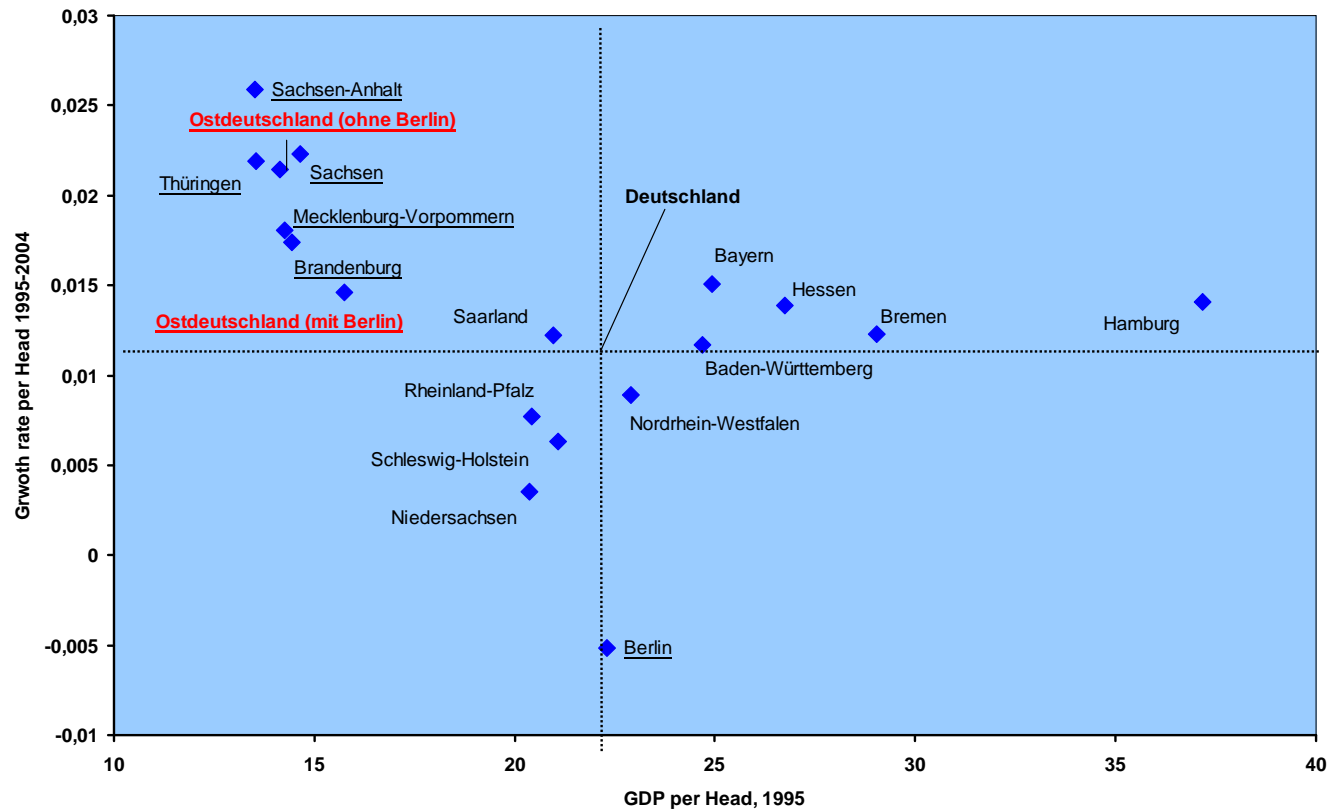
BIP je Einwohner, 1995 bis 2004

Konvergenz innerhalb Deutschlands!

Sachsen-Anhalt:

Niedriges Einkommensniveau in 1995, hohe Wachstumsraten in der Folgezeit

Geringe Differenzen über die neuen Länder



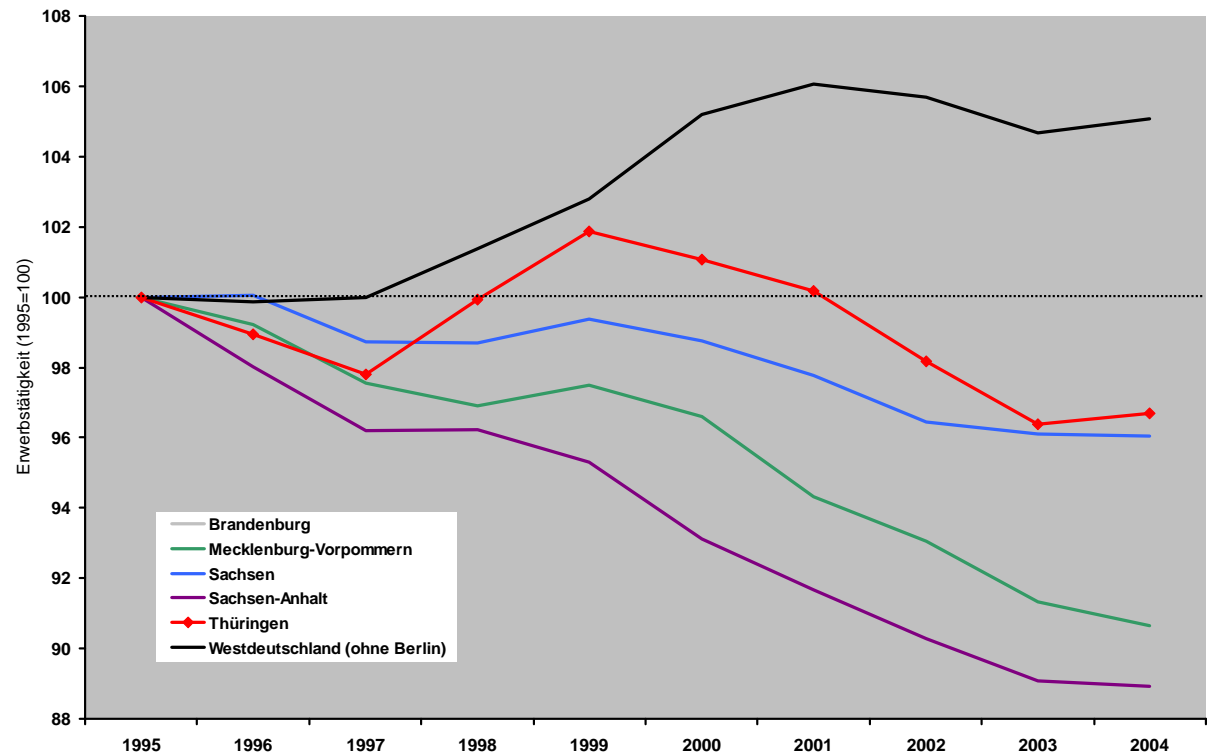
Entwicklung der Erwerbstätigkeit

1995 bis 2004 (1995 = 100)

Negative
Entwicklung in
allen neuen
Bundesländern

Sachsen-Anhalt
(Abnahme um 10 %)

Positive
Entwicklung in
Westdeutschland



Defizite in zentralen Potentialfaktoren

1. **Unterausstattung mit Produktivkapital**
(je Einwohner 25% weniger als in Westdeutschland)
2. **Geringe FuE-Kapazitäten**
(Besatz mit technologieintensiven Sektoren gering, geringe FuE-Aufwendungen der Wirtschaft)
3. **Defizite in der Infrastruktur**
(Verkehr, Hochschule, FuE-Einrichtungen)
4. **Defizite in der Wirtschaftsstruktur**
(Betriebsgröße, Anteil Selbständiger, Auslandsumsatz)

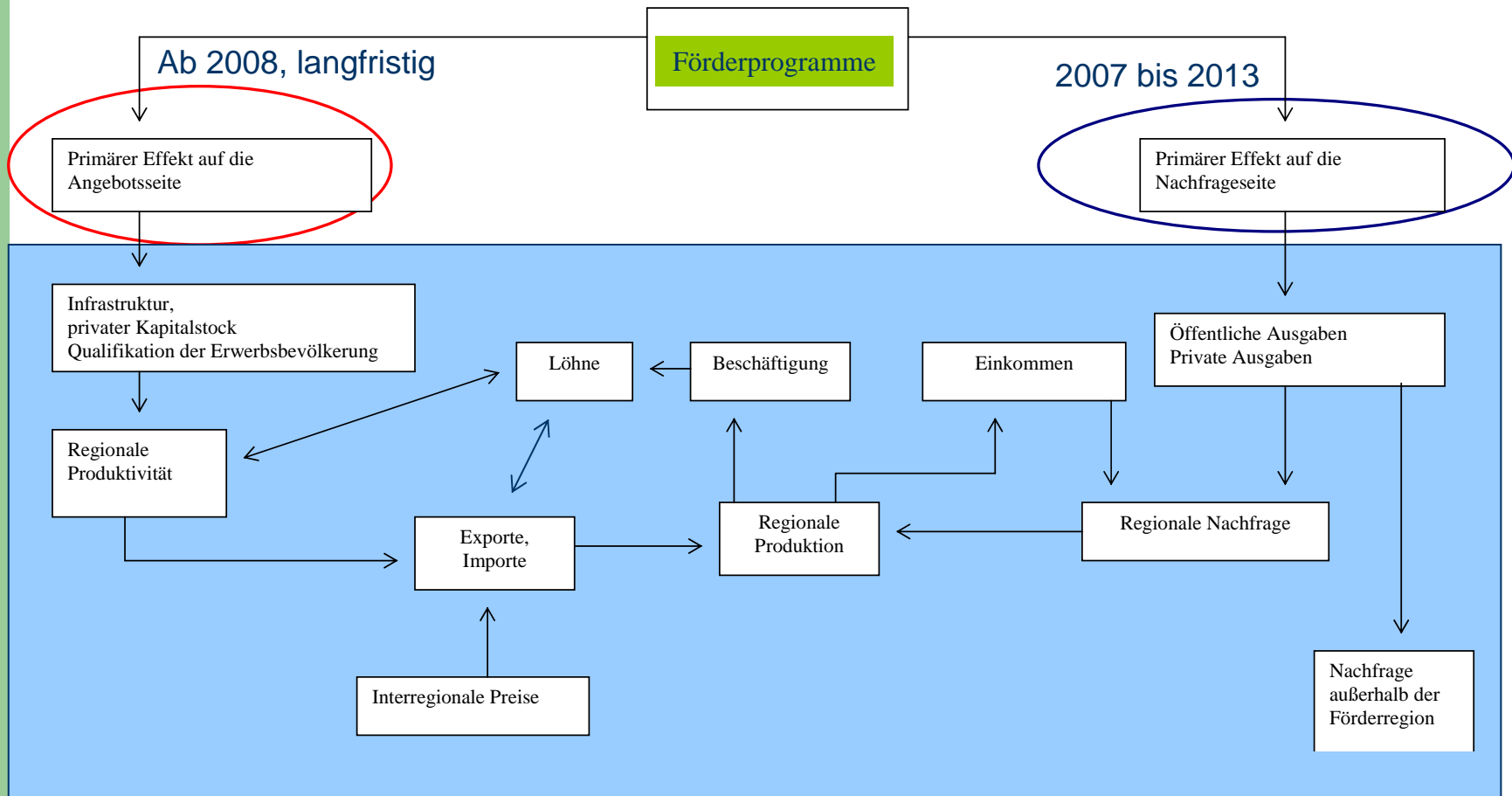
Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

- Förderung mit den EU-Strukturfonds soll dem (langfristigen) Ziel dienen in Sachsen-Anhalt eine wettbewerbsfähige Wirtschaftsstruktur aufzubauen und den Rückstand im Einkommen pro Kopf zu reduzieren
- Förderprogramme müssen daher auf die Angebotsseite der Wirtschaft Sachsen-Anhalts wirken.
- In der Förderperiode 2007 bis 2013 stabilisieren die Förderprogramme im wesentlichen die kurzfristige Nachfrage.
- Die angebotsseitigen Wirkungen werden eigentlich erst nach dem Ende der Förderperiode sichtbar, wenn der dominante Einfluss der Verausgabung der Mittel nicht mehr vorhanden ist.

Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

- Im Zeitraum 2007 bis 2013 EU-Strukturfondsmittel in Höhe von ca. 3 Mrd. €
- Nationale Kofinanzierung (Bund, Land, Kommunen) in Höhe von 1 Mrd. €
- Gesamter finanzieller Impuls in Höhe von 4 Mrd. €
- Jährlichen Impuls von 0,56 Mrd. €
- Etwa 1,2% des Sozialprodukts Sachsen-Anhalts

Gesamtwirtschaftliche Wirkungen



Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Alternative Verwendungsmöglichkeiten für die Finanzmittel der EU-Strukturfonds

- **Vorschlag I:** Verteilung der Fördermittel entlang der von den einzelnen Ministerien vorgetragenen Anmeldungen
- **Vorschlag II:** Verteilung der Fördermittel entlang einer strikt auf Wachstum ausgerichteten Förderpolitik
- **Vorschlag III:** Verteilung der Fördermittel entlang einer auf Wachstum ausgerichteten Förderpolitik unter stärkeren Berücksichtigung des Ausbaus der Infrastruktur

Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

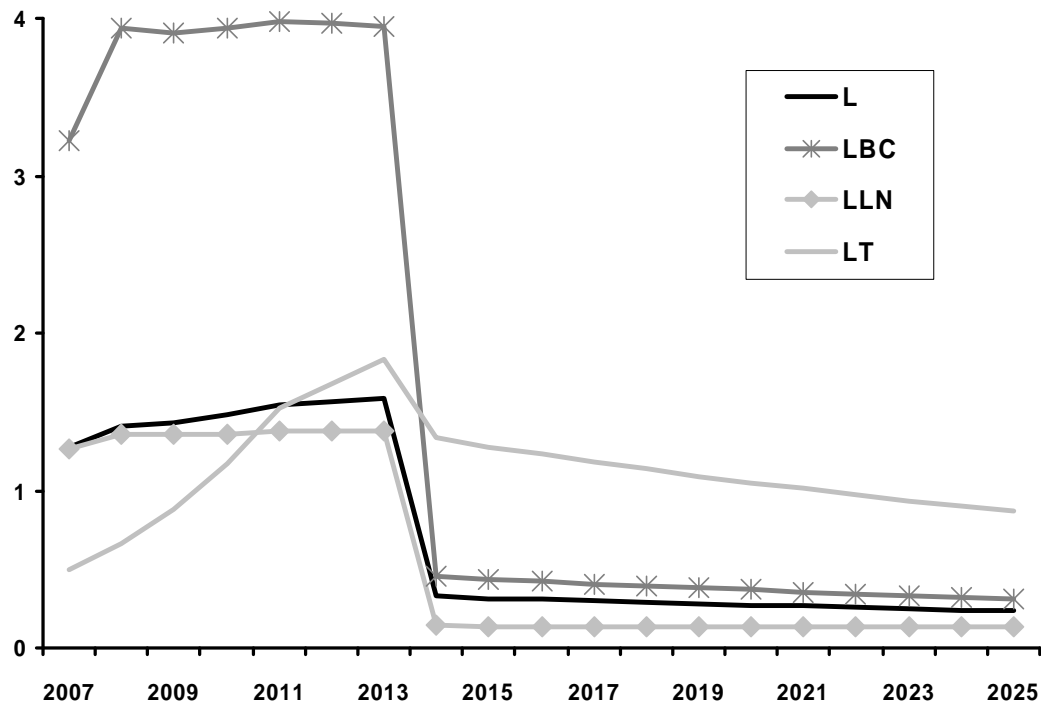
- **Wirkungsszenario (Vorschlag III) zur BIP-/BWS-Entwicklung der EU-Fonds 2007-2013, Abweichung zur Basislösung in%**

Jahr	BIP real	BWS Bau-Sektor	BWS N-Sektor	BWS T-Sektor
2007	1,27	3,32	1,27	0,52
2008	1,42	4,05	1,43	0,71
2009	1,46	4,03	1,45	0,96
2010	1,54	4,05	1,50	1,30
2011	1,65	4,10	1,56	1,71
2012	1,69	4,08	1,59	1,91
2013	1,73	4,06	1,61	2,09
2014	0,50	0,47	0,32	1,56
2015	0,47	0,45	0,30	1,49
...				
2020	0,41	0,38	0,28	1,23
...				
2025	0,36	0,32	0,25	1,01

Quelle: Eigene Berechnungen.

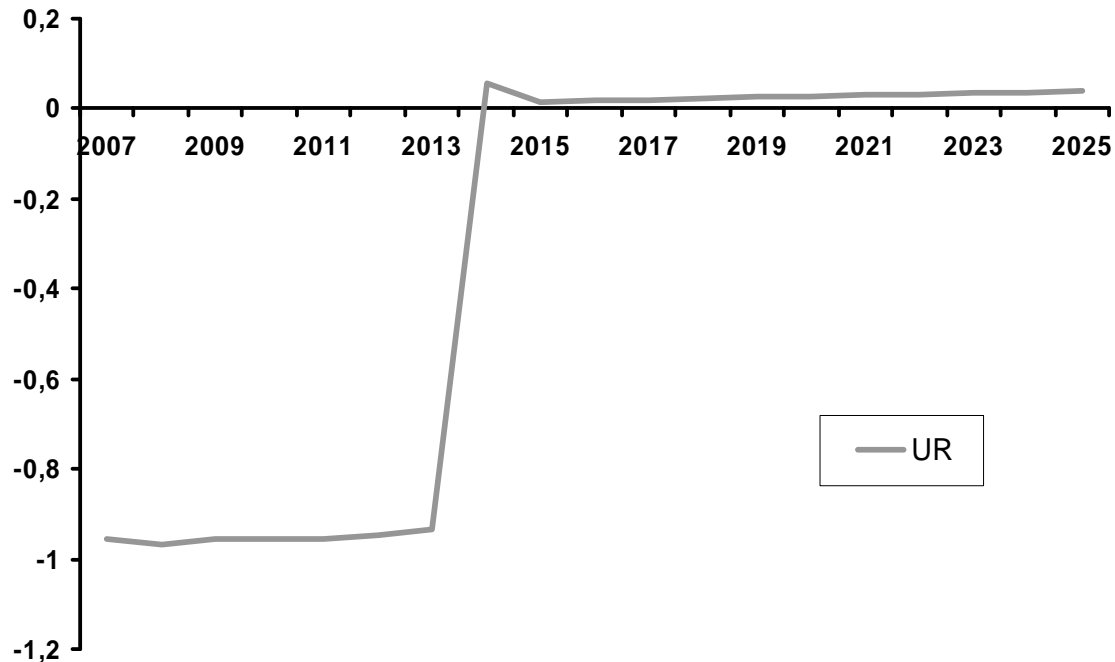
Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

- Wirkungsszenario (Vorschlag III) zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit der EU-Fonds 2007-2013, Abweichung zur Basislösung in%



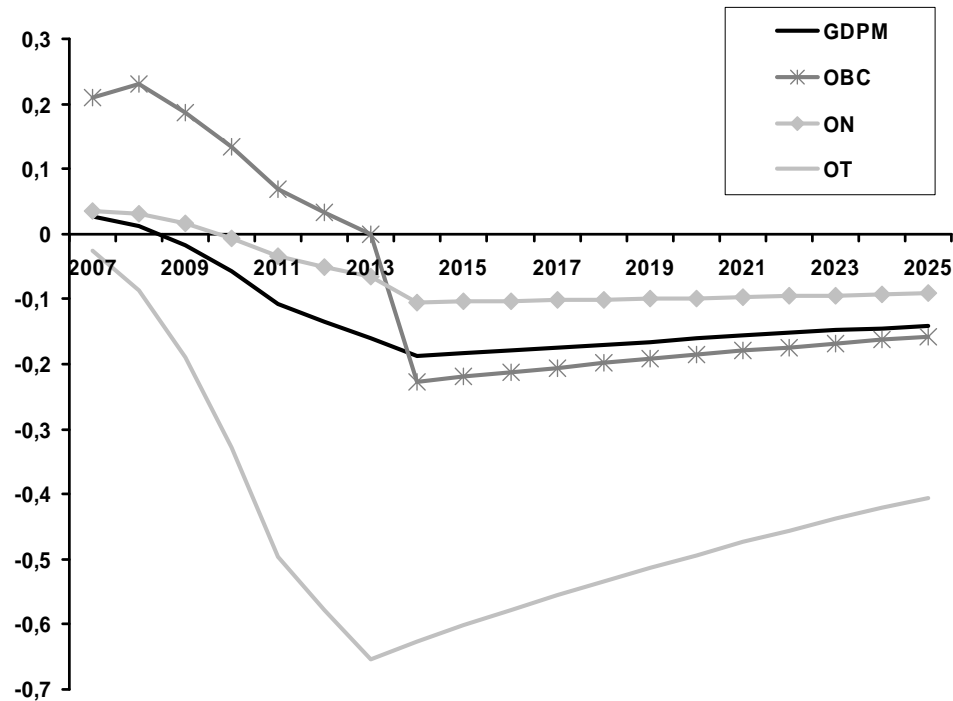
Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

- Wirkungsszenario (Vorschlag III) zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit der EU-Fonds 2007-2013, Abweichung zur Basislösung in%



Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

- Wirkungsszenario (Vorschlag I minus Vorschlag III) und die Wirkungen auf das BIP in Sachsen-Anhalt, Abweichung in%



Zusammenfassung

- Ergebnisse wirtschaftlicher Tätigkeit sind immer noch weiter hinter den Erwartungen zurück geblieben
- Ursachen liegen in den Ausstattungsdefiziten bei wichtigen Potentialfaktoren
- EU-Strukturfonds setzen an diesen Defiziten an
- Während der Förderperiode 2007 bis 2013 vornehmlich konjunkturstabilisierende Wirkungen
- Nach Ende der Förderperiode: Beitrag zu Wachstum und Beschäftigung in Abhängigkeit der Ausgestaltung der Förderprogramme
- Konsequenz auf nachhaltiges Wachstum ausrichten notwendig



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit*